

# 150 Jahre Tourismus Melchsee-Frutt

Herausgeber: Tourismusverein Melchsee-Frutt, Melchtal, Kerns Redaktion: Peter Schaffner, Kurt Zumbrunn

Layout und Satz: Mischa Imfeld Druck: Engelberger Druck AG, 6370 Stans

## Melchsee-Frutt als Aushängeschild für Obwalden

Franz Enderli, Regierungsrat des Kantons Obwalden



Fantastische Winterstimmung auf dem Hochplateau Melchsee-Frutt

**In der Richtplanung des Kantons Obwalden von 2007 wird neben der Region Engelberg-Titlis die Melchsee-Frutt als «kantonal bedeutender Tourismus-Schwerpunkt» bezeichnet.**

Zu dieser touristischen Bedeutung für Obwalden fallen mir vier Stichworte ein:

### Wirtschaftlich

Für den Kanton Obwalden und besonders für das Sarneraatal ist die Melchsee-Frutt von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung. Die jährlich rund 80'000 Logiernächte, die für Kerns registriert werden, gehen zum Grossteil aufs Konto der Destination Melchsee-Frutt. Die ausländischen Gäste kommen v.a. aus Deutschland, England, Italien und den USA. Die gute Erreichbarkeit mit ÖV oder Pw er-

geben auch für den Tagestourismus hervorragende Besucherfrequenzen. So erstaunt es wenig, dass die Destination Melchsee-Frutt mit rund 350 Beschäftigten im Tourismus- und Sportbereich ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die ganze Region darstellt.

### Ausstrahlend

Die Kernser lieben ihre Frutt, sie nennen sie liebe- und respektvoll «d Wildi». Sie liegt ihnen am Herzen. Einheimische und Touristen sind gerne auf der Frutt, die sowohl im Alpsommer als auch im Schneewinter als Naturschönheit mit Gastfreundschaft und guter Infrastruktur bezaubert. Mit dem traditionellen Frutt-Schwinget von Mitte August und dem Internationalen Europacup-Skirennen anfangs Januar wird die Melchsee-

Frutt national und international positiv wahrgenommen und über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus bekannt. Ein Aushängeschild für Obwalden!

### Jugendfreundlich

Das jährlich auf dem Bonistock durchgeführte Obwaldner J+S-Skilager ist nur ein Beispiel von vielen Jugendlagern, mit denen Jugendliche erste positive Verbindungen zur Frutt herstellen, die dann oftmals über Generationen hin andauern. Bekanntestes Beispiel sind die vielen tausend «Belgier», die im Sportcamp - damals noch Truppenlager Durrenbach - im Jugendlager waren und immer wieder auf die Frutt kommen und dabei bei alten Erlebnissen anknüpfen. Auch mein erstes Schüler-Skilager in den 1960-er Jahren

(von Uri aus!) im Distelboden auf Melchsee-Frutt ist mir noch in bester Erinnerung.

### Bleibend-aufbrechen

Die Korporation Kerns mit ihren Sportbahnen bürgt mit ihrer demokratischen Abstützung und dem Einbezug einer breiten Bevölkerungsschicht für langfristige Stabilität. Eine Art Zwillingbruder dieser Stabilität bildet der Pioniergeist, der etwas wagt, der aufbricht zu neuen Ufern. Es braucht beide Pole, damit sich das «Unternehmen Frutt» nachhaltig weiter entwickeln kann.

In der Überzeugung, dass die Frutt hervorragend positioniert ist und sich weiterhin im Tourismusmarkt gut behauptet, gratuliere ich zum Jubiläum und wünsche alles Gute für die Zukunft.

## Zum Jubiläum

Ernst Aufdermauer,  
Präsident des Tourismusverein  
Melchsee-Frutt/Melchtal/Kerns

**Alpinismus, Reisen und Kuren waren im 19. Jahrhundert durchwegs den Wohlhabenden aus den industrialisierten Ländern vorenthalten.**

In jener Zeit wurden vermehrt die Faszination der Gebirgswelt, die Natur und die wohltuende Bergluft entdeckt. In vielen Teilen unseres Landes reagierte man auf den zunehmenden Fremdenverkehr und errichtete Gaststätten und Unterkünfte bis in die hintersten Alpentäler. So auch auf der Oberen Frutt, als im Jahre 1865 durch Josef Anton Egger die bestehende Alphütte ausgebaut wurde, um darin Gäste zu beherbergen. Die erste touristische Infrastruktur auf Melchsee-Frutt war somit geboren.

150 Jahre Tourismus auf Melchsee-Frutt und 100 Jahre Posthuis sind unsere diesjährigen Jubiläen. Vor 150 Jahren kamen auch die ersten Wintertouristen nach Graubünden und ebenfalls vor 150 Jahren wurde das Matterhorn erstbestiegen. Die Epoche um das 19. Jahrhundert war zentral für Pionierarbeit und viele touristische Ereignisse.

Tourismus und Fremdenverkehr sind aus den Bergregionen nicht mehr wegzudenken, sind sie doch zu sehr wichtigen Wirtschaftsfaktoren herangewachsen. Obwohl sich Angebote und Möglichkeiten vielseitig entwickelt haben, sind die meisten Grundbedürfnisse und Sehnsüchte von uns Menschen die gleichen geblieben. Situativ suchen und kombinieren wir Abenteuer, Erlebnis, Ruhe und Erholung.

Im Namen der Region Melchsee-Frutt möchte ich Ihnen, liebe Gäste, danke sagen für all Ihre Besuche und die Treue und wünsche viel Vergnügen beim Lesen unserer Jubiläumszeitung.

## Haben Sie gewusst...

Kurt Zumbrunn

...dass 1888 mit dem Chalet Alpenheim das erste Ferienhaus auf Melchsee-Frutt errichtet wurde?

...dass der oberste Mast des Skilifts Balmereg auf Berner Boden steht?

...dass dieses Jahr auf Melchsee-Frutt zum zehnten Mal die Schweizermeisterschaft der Pistenfahrzeugfahrer ausgetragen wird?

...dass man schon im Jahr 1918 mit einem Färbversuch feststellen wollte, wohin das Wasser vom Melchsee fliesst?

...dass Melchsee-Frutt eine Kapazität von 2'500 Betten aufweist?

...dass die 283 Zweitwohnungen auf Melchsee-Frutt zusammen mit der Parahotellerie eine jährliche Wertschöpfung von über 10 Mio. CHF generieren?

...dass das Kraftwerk Melchsee-Frutt rund 35 Mio. kWh Strom pro Jahr produziert?

...dass der Bundesrat 1912 die Konzession für eine elektrische Schmalspurbahn von Meiringen über Melchsee-Frutt nach Engelberg, die nie realisiert wurde, erteilt hat?

...dass der Boni-Klettergarten auf Melchsee-Frutt schon mehr als 160 Routen aufweist?

...dass an Weihnachten 2013 mit 194,7 km/h die höchste Windschwindigkeit im Dorf Melchsee-Frutt gemessen wurde?

...dass die Hochalp Tannalp mit 9'511'864 m<sup>2</sup> die grösste Parzelle der Gemeinde Kerns ist?

# 150 Jahre Tourismus auf der Melchsee-Frutt Perspektive der Einwohnergemeinde Kerns

André Windlin, Gemeindepräsident Kerns

**Die Einwohnergemeinde Kerns durfte mit der Entwicklung der Melchsee-Frutt über die vergangenen 150 Jahre einen enormen Aufschwung erleben: Von der damaligen Bauern- und Handwerker-gemeinde bis heute, wo mittlerweile im Dienstleistungssektor die meisten Kernserinnen und Kernser ihre Arbeit finden. Die Gemeinde Kerns ist nebst Engelberg zur bedeutendsten Tourismusgemein-de des Kantons Obwalden herangewachsen.**



Historische Postkarte «Alpsegen»

Das einzigartige Hochplateau mit seinen Seen hat damals und bis heute viele Leute inspiriert, um das besondere Erlebnis vorzufinden. Die Suche nach dem Aussergewöhnlichen, nach Erholung und nach sportlichen Aktivitäten hat immer wieder Pioniere dazu bewogen, neue Angebote zu verwirklichen und somit Gäste auf die Melchsee-Frutt zu locken.

Die florierende Wirtschaft im Tourismus sowie in vielen vor- und nachgelagerten Bereichen ist in unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Viele unserer Einwohnerinnen und Einwohner können direkt oder indirekt aus dem Tourismus ihre Einkommen generieren und dürfen tagtäglich einer Arbeit vor Ort nachgehen.

Das touristische Schwerpunktgebiet Melchsee-Frutt generiert inzwischen stattliche Besucherzahlen. Die Akzeptanz der einheimischen

Bevölkerung wird auf die Probe gestellt und das Bereitstellen der nötigen und vielfach auch der gewünschten Infrastrukturen ist eine immense Herausforderung. Oftmals braucht es lange Verhandlungen und Entscheidungswege, um zu definieren, welche Leistungsträger für welche Infrastrukturen und für welche Verantwortlichkeiten zuständig sind.

Auf der Melchsee-Frutt wurden in jüngster Zeit von verschiedensten Investoren viele neue Angebote geschaffen. Angebote, die auch Begehrlichkeiten wecken, bspw. gewinnt der Feriengast an Bedeutung; Gäste, welche mehrere Tage im Gebiet verweilen, haben andere Bedürfnisse als Tagesgäste.

### Der Weg ist eingeschlagen, es gibt kein Zurück!

Aus der Perspektive der Einwohnergemeinde muss dieser eingeschlagene Weg zwingend konsequent weiterverfolgt werden, sonst gibt es nur Verlierer. Die Zukunft der Melchsee-Frutt liegt der gesamten Kernser Bevölkerung am Herzen und ist von existenzieller Bedeutung. Gestalten wir gemeinsam unsere Zukunft und lassen wir den Pioniergeist weiterleben.



Einer der ersten Tourismusprospekte von Kerns

### Das Buch

## «Melchsee-Frutt im Laufe der Zeit»

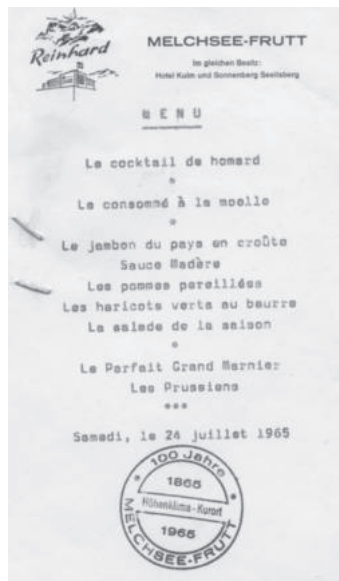


erscheint im Juni 2015 bei edition grischa.

Auf einem Stück Rindvieh konnte Säckelmeister Durrer flüchten, als er mitten im Sommer von vier Fuss hohem Schnee überrascht wurde und Hotelier Reinhard musste für den Transport seiner Gäste jeden Tag Strafe bezahlen, weil die Strasse zu seinem Haus mit einem Fahrverbot belegt war. Die damals längste Luftseilbahn der Schweiz und das damals höchstgelegene Stromkraftwerk Europas wurden auf Melchsee-Frutt gebaut. So sind im Laufe der Zeit Geschichten und Berichte, Erlebnisse und Bilder von Melchsee-Frutt entstanden. In diesem Buch sind sie zusammengetragen.

### Betriebszeiten und Gäste-Information

Aktuelle Informationen zu den Betriebszeiten der Bahnen, zu den Öffnungszeiten der Skischule, Hotelbetriebe, Restaurants sowie des Frutt-Lädels und zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar via die Portale:  
[www.melchsee-frutt.ch](http://www.melchsee-frutt.ch)  
[www.melchsee-frutt.com](http://www.melchsee-frutt.com)



# Bedeutung des Tourismus auf Melchsee-Frutt

aus Sicht der Korporation und der Alpengenossenschaft a.d.st. Brücke

Niklaus Ettl, Präsident der Korporation und Alpengenossenschaft Kerns a.d.st.Brücke

Aus Sicht der Korporation und der Alpengenossenschaft Kerns a.d.st. Brücke kommt mir zum Thema 150 Jahre Tourismus Melchsee-Frutt zuerst das Stichwort «Feiern» in den Sinn. Aber nur eine Lobrede auf den Tourismus Melchsee-Frutt und allenfalls deren Gründungsväter greift sicher zu kurz. Obwohl gegen ein wenig «Auf-die-eigene-Schulter klopfen» sicher nichts einzuwenden ist. Wir haben oft genug Schwarzmalerei und Miesepeter, die nur das Schlechte und Nicht-Erreichte sehen. Aber warum sollen wir das Jubiläum nicht auch nutzen, um uns mit den Schlagwörtern «Standortbestimmung» und «Herausforderung Tourismus» auseinanderzusetzen?

Wo sind wir heute hinsichtlich Tourismus auf Melchsee-Frutt oder sogar wo müssten wir sein? Können wir die Ansprüche unserer Gäste auch in Zukunft erfüllen? Ein Jubiläum kann uns auch die Möglichkeit geben, innezuhalten und uns solche Fragen zu stellen. Auch wenn dann allenfalls die Antworten mit dem Anspruch einer ungetrübten Feier kollidieren könnten. Wir müssen uns da sicher auch eingestehen, dass Gastfreundschaft beim Obwaldner und im Speziellen beim Kernser meist nicht auf Anhieb funktioniert. Dafür ist die einmal aufgebaute gegenseitige Akzeptanz weniger oberflächlich. Obwohl wir normalerweise wenig aus Vergangenen lernen, kön-

nen gerade mit einem Blick zurück die damaligen Herausforderungen abgeschätzt werden – die waren damals grösser als heute. Dass wir heuer das Jubiläum feiern können, zeigt auf, dass die Herausforderungen damals – wie auch in neuerer Zeit – gemeistert wurden. Dazu haben die Korporation und Alpengenossenschaft mit wegweisenden Entscheiden sicher auch Wesentliches beigetragen.

Die Korporation und Alpengenossenschaft werden eher als bedächtig wahrgenommen. Dies ist in unserer Geschichte und Entstehung begründet und eigentlich ein Erfolgsmodell. Diese Bedächtigkeit können wir als Chance wahrnehmen. In unserer schnelllebigen Welt suchen immer mehr Menschen das Beständige, Bedächtige und Geerdete. Das können und wollen wir auch weiterhin bieten und pflegen. Dies unter gebührender Berücksichtigung, dass der Tourismus für unser wirtschaftliches Überleben in Kerns eminent wichtig ist. Er bietet uns sogar die Chance, dass wir mit ihm unsere Lebensform und Traditionen erhalten und fördern können. Authentizität und gelebte Werte sind nachhaltiger und das beste Alleinstellungsmerkmal, das wir vorzuweisen haben. Wir sind von der Korporation und Alpengenossenschaft bereit, diese Werte auch weiterhin einzubringen und somit unseren Beitrag zum Weiterbestand des Tourismus zu leisten – zusammen mit den anderen Leistungsanbietern in einer fairen Partnerschaft. Meine Vision wäre ein Tourismus Melchsee-Frutt mit Rücksicht statt ungebremstem Wachstum, Festhüttengaudi und einseitiger Spassgesellschaft.

# Von der Alphütte zur Tourismusdestination

Kurt Zumbrunn

Die Alpweiden wurden wohl schon seit der Besiedelung genutzt. Erste Urkunden über die Kernser Alpen gehen ins 12. Jahrhundert zurück. Im 15. Jahrhundert wurde mit Abbau von Erz begonnen. Der Tourismus nahm 1865 mit den ersten Kurgästen in den «Oberen Fruttitten», dem heutigen Hotel Frutt Lodge & Spa, seinen Anfang. Das Kurhaus Reinhard eröffnete als zweites Hotel 1889 den Betrieb. Ein Jahr früher wurde das erste Ferienhaus erstellt. In den folgenden Jahren besuchten in den Sommermonaten Kurgäste aus ganz Europa die «Wildi».

und die noch wenigen Wintersportler beherbergte. Er ist der Pionier des Wintersports auf Melchsee-Frutt.

Ein entscheidender Fortschritt war die 1935 von Hotelier Otto Reinhard erbaute Gondelbahn Stöckalp–Melchsee-Frutt, damals die längste Luftseilbahn der Schweiz. Jetzt mussten die Gäste nicht mehr mühsam mit Pferdewagen und im Winter ausschliesslich zu Fuss den beschwerlichen Weg auf die Frutt bezwingen.

Heute ist Melchsee-Frutt eine Tourismusdestination und ein kleines Dorf mit rund einhundert Einwohnern – vorwiegend Personal der Tourismusbetriebe – knapp 60 Gebäuden, mehrheitlich Chalets und Häuser mit Ferienwohnungen sowie Alphütten, fünf Hotels, ein Einkaufsgeschäft, der Bergstation der Gondelbahn und der «Alten Bergstation» mit Tourismusbüro, Postagentur und Skischulbüro.



Werbeprospekt - das Foto rechts diente als Vorlage für die 80er-Briefmarke (rechts)



Johann Rohrer (alias Kuriger), der Pionier der Wintersaison

Der Wintersport nahm 1925 seinen Anfang, als Johann Rohrer alias «Kuriger» als Erster auch den Winter auf Melchsee verbrachte



Der Melchsee auf der 80er-Briefmarke von 1991

# Bedeutung der Fischerei für den Tourismus auf Melchsee-Frutt

Walter Röhlin, Präsident der Fischereikommission Melchsee-Frutt

68'608 Patente, 126'750 kg Fische eingesetzt, 200'073 Fische gefangen. Misst man die Bedeutung der Fischerei aus den Zahlen der Statistiken der letzten 20 Jahre, erhält man diese imposanten Zahlen.

In den letzten Jahren waren laut Statistik pro Jahr durchschnittlich 3'666 Fischerinnen und Fischer auf der Frutt, also pro Saison-tag rund 30 Gäste. Das sind eindrückliche Zahlen. Dennoch wäre

es wahrscheinlich zu einseitig, die Bedeutung der Fischerei nur an diesen messbaren Zahlen zu bewerten, vor allem wenn man weiss, dass die Fischerei damals wie heute im Dienste des Gesamtangebotes auf der Melchsee-Frutt entwickelt wurde und nicht prioritär als gewinnbringendes Unternehmen.

Das Erlebnis «Fischen am kristallklaren Bergsee in einer idyllischen

Landschaft» soll im Zentrum stehen. Eine Ausrichtung, die durchaus Sinn macht, wenn man weiss, dass erfolgreiches Fischen im Bergsee ohnehin nicht ganz einfach ist. Auf der Frutt stand und steht immer das Angebot für den Gast mit dem Erlebnis im Vordergrund. Natur pur, viel Ruhe, aber natürlich auch ein kapitaler Fang sind möglich. Für die Nachhaltigkeit dieses Angebotes spricht auch, dass auf der Frutt nicht nur Tagesgäste anzu-

treffen sind. Ein Grossteil der Gäste bleibt mehrere Tage und ermöglicht so eine wichtige Grundauslastung der Hotellerie mit einem Gast, der wetterfest und meist auch ein treuer Stammgast ist.

In den letzten Jahren wurde die Fischerei weiter ausgebaut. Events für Seminare und Vereine stehen genauso im Angebot wie Kurse für Eltern, die mit ihren Kindern das Fischen entdecken wollen.

Ein weiteres Standbein ist die Ausdehnung auf das Angebot im Winter. Die zahlreichen Ausschreibungen für das Eisfischen in geführten Gruppen sind meist innerhalb von Tagen ausgebucht. Auch beim Eisfischen spielt das Erlebnis auf dem gefrorenen See die Hauptrolle und passt darum zum Gesamtangebot der Fischerei auf der Frutt. Ein Erlebnis der besonderen Art bei jedem Wetter und bei jeder Tageszeit.

# Aus der Frutt-Chronik

**Jahr 1173**

Die Kernser Alpen werden im Zusammenhang mit Alprechten in der Bestätigungsurkunde von Friedrich Barbarossa für das Stift Münster (heute Beromünster) erwähnt.

**Jahr 1415**

Die Berner fördern Eisenerz in der Nähe des heutigen Wanderweges Balmeregghorn – Planplatte. Kurz darauf beginnen die Obwaldner mit dem Erzabbau am Erzegg. 1594 bewilligt Obwalden einer Luzerner Bergwerksgesellschaft die Ausbeutung dieser höchstgelegenen Erzgrube des damaligen Abendlandes.

**Jahr 1765**

Pfarrer Franz Meinrad Anderhalten erbaut die ersten drei Kapellen auf der «Wilde», und zwar auf eigene Kosten: auf Aa-Alp, Frutt und Tannen. Am 13. August werden diese mit Erlaubnis des päpstlichen Nuntius geweiht.

**Jahr 1865**

Josef Anton Egger hat seine Alphütte mit Hilfe seiner Söhne vergrössert. Unterstützt von seiner Frau Regina und Tochter Josefa beherbergt er in den «Oberen Fruthitten» die ersten Kurgäste.

**Jahr 1880**

Nationalrat Alois Reinhard-Egger (1832–1890) kauft den Gebrüdern Egger das Kurhaus ab und führt es nun auf eigene Rechnung und Gefahr. Erste Werbung in englischen und Schweizer Zeitungen. Otto Durrer trägt täglich die Post auf die Frutt, zum Lohn von 12 Franken für den ganzen Sommer.

**Jahr 1883**

Anstelle des Saumweges auf die Frutt wird für 7 000 Franken die Strasse Stöckalp – Frutt gebaut. Jetzt kann man per Wagen bis nach Tannen fahren.

**Jahr 1887**

Seit 1859 fährt eine Chaise (Pferdetaxi) von Kerns bis ins Melchtal. Ab 1887 kann man sich mit ihr bis auf die Frutt bringen lassen.

**Jahr 1889**

Schon im zweiten Bausommer kann Alois Reinhard-Egger mit einer Handvoll treugebliebener Gäste im neuen Kurhaus Reinhard Einzug halten.

**Jahr 1900**

Die heutige Kapelle am Melchsee wird gebaut, von Albert Reinhard im Auftrag der Korporation. Kapellenweihe ist am 15. August 1900.

**Jahr 1904**

Am 8. Juni erwirbt Albert Reinhard vom Regierungsrat Obwalden für 50 Jahre die Konzession für ein Elektrizitätswerk im Stäubiloch, unterhalb des Hotels Reinhard. 1905 liefert das höchstgelegene Kraftwerk Europas Strom für die beiden Hotels auf der Frutt.

**Jahr 1908**

Die ersten Wintertouristen besuchen die Frutt: «Alpinisten aus Colmar huldigen in der weiten unberührten Schneewelt der Frutt mit Ski und Pickel dem Wintersport».

**Jahr 1926**

Die heutige Frutt-Strasse wird bis 1928 in drei Etappen als «Waldweganlage» mit Kosten von 220 000 Franken gebaut.

**Jahr 1929**

Im Melchsee werden die ersten Forellen eingesetzt; Fischrechte für die beiden Hotelbesitzer.

**Jahr 1932**

Johann Rohrer kauft vom Architekten Ettlín die Pension Posthaus mit damals 6 Betten für 25'000 Franken.

**Jahr 1934**

Das erste Berghaus Tannalp wird gebaut.

**Jahr 1935**

Otto Reinhard erstellt die damals längste Luftseilbahn der Schweiz von der Stöckalp aus auf die Frutt. Die Anlage hatte eine Länge von 3 500 m und eine Höhendifferenz von 825 m. Die zwei Kabinen für je vier Personen besaßen achträderrige Laufwerke mit Fangbremsen, rollten auf einem einzigen Trage-seil und passierten auf ihrer Fahrt 12 Stützen. Am 16. Dezember findet die erste vollbelastete Fahrt statt.

An Weihnachten beginnt die erste Wintersaison im Hotel Reinhard.



Plakat Hotel Reinhard 1936

**Jahr 1936**

Gründung der Schweizer Skischule Melchsee-Frutt durch Frau Johanna-Maria Reinhard-Burri. 7 bis 18 Skilehrer sind den ganzen Winter beschäftigt.

Wintersaison 1936/1937: Werbung in ganz Europa, die Gäste kommen aus Holland, Belgien, Frankreich. Ab Luzern fahren Extrawagen für Gäste von und nach

Melchsee-Frutt. Das Hotel Reinhard ist ausgebucht.

Fridolin Durrer, alias Höchifridi, baut die Jugendherberge auf Tannalp.

**Jahr 1945**

Albert Reinhard eröffnet das Frutt-Lädeli, ein Verkaufsstübli für Touristen-Proviant; heute Chalet Askalon.



Das erste Fruttlädeli, heute Chalet Askalon

**Jahr 1951**

Aerny Durrer-Amstad vom Kurhaus Frutt baut den Skilift Erzegg, den ersten Skilift im alten Kantonteil.

**Jahr 1955**

Die Korporation Kerns übernimmt die Luftseilbahn und beschliesst die Erstellung einer neuen Anlage mit Kabinen für je 33 Personen. Der Neubau wird 1957 von der Firma Habegger in Thun ausgeführt.

1955–1956 wird der Melchsee um 6 Meter, das frühere Tannenseeli um 15 Meter aufgestaut. Wegen der Erhöhung des Melchsees müssen Alphütten abgebaut oder versetzt werden. Der 85 Meter hohe Turm des Reduit-Senders wird an den Fussweg zum Bonistock verlegt.

**Jahr 1957**

Betriebsaufnahme der neuen Luftseilbahn Stöckalp–Melchsee-Frutt mit zwei Grosskabinen für je 33 Personen.

Die Bürgergemeinde Kerns baut die Pension Juventi, heute Hotel Glogghuis.

**Jahr 1960**

Der neue Skilift Balmeregghorn wird in Betrieb genommen.

**Jahr 1967**

Auf dem Eisfeld des Hotels Reinhard wird neu Curling betrieben. An der Stelle des Kernser Ski- und Berghauses wird das neue Hotel Distelboden eröffnet und eingeweiht.

**Jahr 1973**

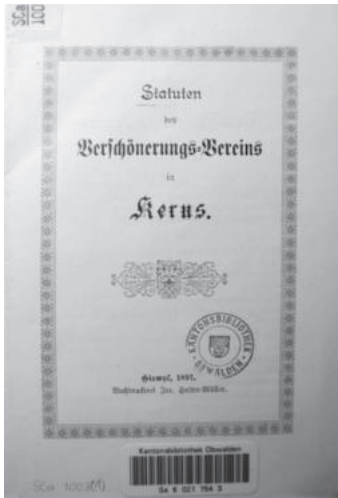
Der Skilift Vogelbüel und die Langlaufloipe werden eröffnet, das Schneetaxi für Personen- und Materialtransporte in Betrieb genommen und die Bergstation Melchsee-Frutt umgebaut.

**Jahr 1976**

Die Korporationsversammlung beschliesst in rund zehnmütiger Dauer die Erstellung einer neuen Gondelbahnanlage Stöckalp–Melchsee-Frutt anstelle der bestehenden Pendelbahn und erteilt Kredit von 5 Mio. Franken. Die neue Gondelbahn mit 4er Kabinen wird wieder durch die Firma Habegger gebaut. Am 24. Dezember ist die offizielle Inbetriebnahme.

Gleichzeitig mit dem Bau der Bahnanlagen wird auf dem Bonistock eine Baracke als Bergrestaurant für den Tagesbetrieb gebaut und Anfang 1977 eröffnet.

Am 15. Januar wird die Luftseilbahn Distelboden – Bonistock, am 29. Januar der Skilift Bettenalp in Betrieb genommen. Die drei neuen Anlagen – Gondelbahn, Luftseilbahn und Skilift – werden am 2. Februar eingeweiht.



Verschönerungsverein, Vorgänger des Tourismusvereins 1897



Dessert-Überraschung anlässlich der Einweihung der neuen Gondelbahn 1957, im Kurhaus

**Jahr 1981**  
Im Dezember wird das neue Hotel Alpina eröffnet. Hanny und Fredy Lochmattner sind das erste Wirtespaar.

Die alte Skiliftanlage Erzegg von A. Durrer-Amstad, Sporthotel Kurhaus Frutt, wird von der Korporation mit einem neuen Skilift ersetzt. Inbetriebnahme ist am 12. Dezember. Die offizielle Einweihung zusammen mit dem neuen Hotel Alpina wird am 4. Februar 1982 abgehalten.

**Jahr 1988**  
Neubau Skilift- und Sesselbahnanlage Balmeregghorn.

**Jahr 1990**  
Am Melchsee-Damm wird der Picknickplatz mit Feuerstelle eingeweiht.

Die Gebrüder Adi und Erich Hess eröffnen in der Alphütte Bettenalp eine Alphüttenbar für den Winterbetrieb.

**Jahr 1993**  
Der Naturkunde- und Geologielehrpfad am Bonistock wird durch einen Karstpfad erweitert.

**Jahr 1995**  
Das Berghotel Bonistock wird vollständig umgebaut und vergrössert.

**Jahr 1996**  
Auf Cheselen eröffnet Hans Durrer mit einem Imbisstand die Aelpli-Hütte, die 1998 zu einem Restaurant ausgebaut wird.

**Jahr 1997**  
Von Stöckalp auf Cheselen und von Cheselen auf Bettenalp (Jäst) werden zwei kuppelbare Doppelsessellifte gebaut.

**Jahr 1999**  
Am 2. Januar eröffnen Peter und Marietta Rohrer die «Fuchs- und Hasenbeiz» am Vogelbüel.

Auf der Alp Bergmatt (Stöckalp) wird ein Kinderskilift erstellt, die Strecke der Gondelbahn erhält eine Beleuchtung, die Beschneigungsanlage wird ergänzt und mehrere Pistenverbesserungen werden ausgeführt.

Am Boni-Felsband wird der Klettergarten eingeweiht. Hans Ettl und Niklaus Kretz haben über 100 Routen in den Schwierigkeitsgraden 3 bis 9 minus eingerichtet.

**Jahr 2000**  
Beim Vogelbüel wird der Fruttli-Park, ein Kinderspielplatz für den Winter, eingerichtet.

Die Bergstation der Gondelbahn wird für 4.5 Mio. Franken vergrössert und mit Lokalen, Pistenfahrschutzhalle und Werkstatt erweitert.

**Jahr 2001**  
Am 15. Dezember wird die 4er Sesselbahn Bettenalp – Bonistock eingeweiht.

**Jahr 2002**  
Franz Furling erneuert das Hotel Glogghuis und erweitert es mit 20 Eigentumswohnungen.

**Jahr 2004**  
In der Nacht zum 20. Januar brennt das Sporthotel Kurhaus Frutt vermutlich infolge Brandstiftung vollständig nieder. Zwei Angestellte finden den Tod, mehrere Personen werden verletzt.

**Jahr 2009**  
Das Hotel und Restaurant Alpina stellt am Ende der Wintersaison den Betrieb ein.

Der Sommerbetrieb der Balmeregghorn-Bahn wird eingestellt. Strengere Vorschriften des Bundesamts für Verkehr hätten Investitionen von 600 000 Franken zur Folge. «Diese Investition können wir gegenüber den Kernser Bürgern nicht verantworten, da die Anlage Balmeregghorn im Sommerbetrieb seit Jahren defizitär ist.»

Das Sommer-Taxi wird vom Fruttli-Zug abgelöst, der zwischen Bergstation und Tannalp verkehrt. Wegen dem grossen Erfolg wird bereits ein Jahr später ein zweiter Fruttli-Zug eingesetzt.

Im Oktober sind die 16 Eigentumswohnungen im neuen Gebäude des Hotels Frutt Lodge & SPA bezugsbereit.

**Jahr 2010**  
Die Korporation bewilligt an der Frühlingsversammlung 1 Mio. Franken für einen neuen Vertikal-lift beim Stollen, 5 Mio. Franken für den Bau eines Parkhauses bei der Talstation der Gondelbahn sowie 325 000 Franken für den Ersatz von Land, das für den geplanten Neubau der Talstation und für die Sanierung der Strasse Melchtal – Stöckalp benötigt wird.

Das ehemalige Hotel und Restaurant Alpina wird umgebaut und zu Ferienwohnungen und Apartments umfunktioniert.

**Jahr 2011**  
Beim alten Stollen am Melchsee wird ein 32 Meter hoher Panoramalift errichtet. Er dient als Rückbringer vom Distelboden zum Frutt-Dörfli.

Acht Jahre nach dem Brand des Sporthotels Kurhaus nimmt an diesem Standort das neue Hotel Frutt Lodge & Spa auf die Wintersaison 2011–2012 den Betrieb auf.

**Jahr 2012**  
Nach zweijähriger Bauzeit wird auf die Wintersaison die neue 15er-Gondelbahn Stöckalp – Melchsee-Frutt mit neuer Berg- und Talstation eröffnet. Gleichzeitig wird auf Stöckalp ein neues

Parkhaus mit 232 Autoabstellplätzen in Betrieb genommen. Der Parkplatz Stöckalp erhält ein Bewirtschaftungssystem und wird während der Wintersaison kostenpflichtig.

**Jahr 2014**  
Im Herbst sind die 43 Apartments im Neubau «Hotel Frutt Family Lodge und Apartments», der auf dem Grundstück des Hotels Reinhard errichtet wurde, bezugsbereit.

## Die ersten Wintersportler

Aus «100 Jahre Melchsee-Frutt, 1865–1965»  
von J. M. Reinhard-Burri.

1908 vernimmt man aus dem Feuilleton einer Strassburger Zeitung die erste frühe Kunde künftigen Wintersportes auf Melchsee-Frutt. Ein paar beherzte Alpinisten aus Colmar überwandern mutig allen Spott und alle Hindernisse und Schwierigkeiten, um im April 1908, ausgerüstet mit Ski und Pickel, ein paar Tage in der weiten, unberührten Schneewelt zu verbringen. Die Schlüssel zum Hotel Reinhard, wo man Unterkunft nahm, seien in liebenswürdiger Weise von Herrn Obrichter Reinhard in Kerns zur Verfügung gestellt worden. Das war der erste Start zum Wintersport auf Melchsee-Frutt.

Der Verdienst für die Eröffnung des Winterbetriebs auf Melchsee-Frutt kommt Johann Rohrer, alias «Kuriger», zu. 1932 kaufte er das «Posthuisli» und betrieb die erste Winterherberge. Die Familie Reinhard holte ihn von Tannalp, wo er als fleissiger und kundiger Kräutersammler hauste, im Winter als Winterwächter nach Melchsee-Frutt und installierte ihn im alten Waschhaus mit dem gemütlichen, gewölbten Dach. Dort beherbergte er auf eigene Rechnung erste vorwitzige Wintergäste. Frau Spieler-Stockmann erzählt uns in freundlicher Weise von einem selbsterlebten Winterbesuch beim Kuriger, nachdem dieser ins «Posthuisli» umgezogen war: «Er konnte ca. sechs Gäste mit Betten versorgen. Man telefonierte, ob man kommen könne, «Wenn ier z'fridä sind, so chemid ier. Ich ha dänkt, ich machi Epfelchchiächli zum Znacht». Natürlich war man mit allem zufrieden, was Herr Rohrer zu bieten hatte. Es war ohnehin ein kleines Abenteuer, im Winter zu Fuss von Melchtal bis Frutt zu gehen. Von Sarnen ins Melchtal ging's mit der Postkutsche und zwei Pferden. Die Fahrt streckte sich auf ca. zwei Stunden aus. Es war ziemlich kalt, aber die grosse Wärmeflasche am Boden milderte die ärgste Kälte. Kälte kannte man überhaupt nicht,

denn man freute sich zu sehr auf die Frutt im Winter. Gegen Abend war man glücklich, das Bellen von Bären, das Hallo vom Kuriger zu hören und unser Pöstli, die Zuflucht, zu finden. Die gespenstige Einfachheit des Raumes, das Brodeln der Apfelküchli, das Zischen eines Wassertropfens auf dem Holzherd von unseren über dem Herde aufgehängten Schuhen! Das herrliche Kanapee mit den kaputten Federn, aber dafür mit einem Schaffell gepolstert, all das wirkte echt, das war die Frutt im Winter. Dazu die Petrolampe mit ihren langen Schatten, nicht zu verschweigen die schönen, echten Lockenhaare von Rohrer, an deren Länge man den Kalenderstand ablesen konnte. Nicht zu vergessen das «Damenzimmer» über der Küche, mit Orgelgesang von den Telefondrähten, das Wasserholen mit dem Bräntli aus dem See, die Wäscherei im gleichen kleinen Becken (30 cm Durchmesser) für alle! Trotzdem, man war gewaschen und freute sich an der selbstverständlichen Einfachheit. Alle waren eine Familie, meistens gute Bekannte. Man träumte von Telemark und Stemmbogen, von Spuren, die man ganz neu zog. Man hatte Platz, die Frutt war für sechs Personen da, aber wehe, wenn mehr kamen! Der letzte Tag brachte Kurigers bescheidene Bitte: «Wurdit ier mier hälfä, dr Weschhäfä usä trägä.» Man füllte ihn mit den gebrauchten Leintüchern und kochte sie im Schneeschmelzwasser im Freien. Das alles gehörte dazu, war einfach herrlich, sowie die Abende jeweils mit ihm, wo seine Geister- und sonstigen Geschichten hervorkamen. Sein Abschiedsruf: «Chemid gli wieder» wurde keineswegs überhört. Es war schön da oben! In dieser wunderbaren Einsamkeit war man wunschlos glücklich, das zu erleben ermöglichte der Pionier der Wintersaison auf der Frutt, unser Gastgeber im Posthuisli. Ihm sei herzlichster Dank.»

**melchsee frutt**  
Verkehrsbüro Tel. 67 12 10

**Liebe Eltern, Schüler, Lehrlinge**

Anlässlich des **JAHRES DER JUGEND 1985** offerieren die Bergbahnen von Melchsee-Frutt allen jungen Obwaldnerinnen und Obwaldnern

**die Saisonkarte 84/85 zum Spezialpreis!**

Schüler/Studenten Fr. 120.- (bisher Fr. 220.-)      Ausweis nötig, bitte Foto mitbringen.  
Lehrlinge Fr. 300.- (bisher Fr. 370.-)

Saisonkarten sind **ab sofort erhältlich**: am Schalter der Transportbetriebe der Korporation Kerns, Gemeindehaus, Kerns, Tel. 66 50 02. Die Saisonkarte ist gültig ab Saisonbeginn am 8. Dezember 1984 bis und mit 21. April 1985.

Ein Tipp für Göttis, Tanten, Grossmütter und alle, die gerne schenken: Tageskarten und Saisonkarten sind Weihnachtsgeschenke, die keine Freude bereiten.

VERKAUFSTELLEN für Saisonkarten-Gutscheine:  
Büro Transportbetriebe, Kerns, Tel. 66 50 02. Für Tages- und Halbtageskarten-Gutscheine zusätzlich Verkehrsbüro Sarnen und Papeterie Langensand, Alpnach.

Achtung! Ab Saisonbeginn finden wieder die beliebten Mittwoch- und Samstagnachmittag-Garfahrten nach Stöckalp und zurück statt. Sarnen ab ca. 12.45 Uhr. Die genannten Termine werden noch bekanntgegeben.

Auskunft über Wälder, Schnee- und Pistenverhältnisse gibt das automatische Telefon **67 14 14**.

**melchsee frutt**

- schneesicher
- 32 km Skipisten
- 16 km Loipen

Einst ein Tipp für Göttis, Tanten, Grossmütter und alle, die gerne schenken.

# Jubiläumsveranstaltungen

Thomas Keiser, Mitglied des Vorstandes Tourismusverein Melchsee-Frutt / Melchtal / Kerns

## Nostalgie-Skitag

7. Februar 2015, Melchsee-Frutt

Unter dem Motto «Gemeinsam unterwegs wie damals» werden traditionsbewusste Skifahrer auf Melchsee-Frutt zeigen, wie früher über die weissen Hänge die Spuren gezogen wurden.

## Ski-Ausstellung

von renommierten Schweizer Skifabrikanten, 7. Februar – 6. April 2015, Glas-Iglu auf Melchsee-Frutt

Ski-Ausstellung aus der Sammlung von Aschi Gerber von Spiez. Die Ausstellung wird im Glas-Iglu installiert und gibt einen Einblick über die Geschichte der Schweizer Skibautradition. Nahezu alle dieser gezeigten Ski-Marken und Produkte sind mittlerweile Geschichte und werden nicht mehr produziert. Aschi Gerber ist ein ehemaliger Stöckli-Mitarbeiter, inzwischen pensioniert, und sammelt seit Jahrzehnten leidenschaftlich altes Ski- und Wintersportmaterial. Er stellt uns die gezeigten Exemplare für diese Jubiläums-Ausstellung grosszügig zur Verfügung.

## Ausstellung 150 Jahre Tourismus auf Melchsee-Frutt

13. Juni – 18. Oktober 2015, alte Bergstation Melchsee-Frutt  
Ab 13. Juni bis 18. Oktober 2015 findet in der alten Bergstation eine Ausstellung über die Entwicklung von Melchsee-Frutt in den letzten 150 Jahren statt. Der Eintritt zur Ausstellung ist kostenlos.

## 100 Jahre Posthuis

13./14. Juni 2015, Hotel Posthuis Melchsee-Frutt  
50 Jahre nach der ersten offiziellen Gästeübernachtung auf Melchsee-

Frutt wurde das Hotel Posthuis oberhalb des Melchsees eröffnet. Das Hotel Posthuis feiert das hundertjährige Bestehen mit einem attraktiven Flohmarkt am ersten Sommersaisonwochenende. Der Flohmarkt ist an beiden Tagen zwischen 9.00 und 16.00 Uhr geöffnet.

## Buchvernissage

«Melchsee-Frutt im Laufe der Zeit», 13. Juni 2015, Hotel Posthuis Melchsee-Frutt

Kurt Zumbrunn stellt sein neues Buch «Melchsee-Frutt im Laufe der Zeit» erstmals der Öffentlichkeit vor.

## Jubiläumsabend

am Freitag, 14. August 2015, alte Bergstation Melchsee-Frutt  
Der Jubiläumsabend «150 Jahre Tourismus Melchsee-Frutt» startet mit einem gemeinsamen Nachtessen im Festzelt auf Melchsee-Frutt. Anschliessend treten ab 20 Uhr vier Jodler-Formationen zu einem zweieinhalbstündigen Konzert auf

(Echo vom Melchtal, Jodlerklub Fruttklänge, Kerns, Jodlergruppe Bärgröseli, Alpnachstad, Trudy und Barbara Ineichen, Wolhusen). Durch den Jubiläumsabend führt Silvia Windlin aus Kerns.

## Programm

- 17.30 Uhr Zeltöffnung;
- 20.00 Uhr bis 23.00 Uhr Konzert mit einer halbstündigen Pause

## Preise

- CHF 29.– / Person für Konzert und Retourfahrt mit der Gondelbahn Stöckalp-Melchsee-Frutt
- CHF 16.– / Person für Konzert
- Platzreservation nicht möglich.

## Tickets

- Tickets online unter [www.melchsee-frutt.ch](http://www.melchsee-frutt.ch) sowie in den Info-Büros Kerns und Melchsee-Frutt ab 1. Juni 2015.

## Anreise/Abreise

- Bergfahrten Gondelbahn: durchgehend bis 17.20 / 18.30 – 19.30 Uhr
- Talfahrten Gondelbahn: 23.00 – 01.00 Uhr

## Kulinarische Genusswanderungen

6. September 2015, Melchsee-Frutt

Mit zwei kulinarischen Genusswanderungen wird das Jubiläumsjahr abgeschlossen. Bei den verschiedenen Hotels und Restaurants verwöhnen Gastronomen von Melchsee-Frutt die Gäste mit lokalen Spezialitäten. Ortskundige Personen begleiten die Gruppen und sorgen dafür, dass die Wanderung nicht nur für den Gaumen unvergesslich bleibt. Die Touren dauern mit den kulinarischen Pausen vier bis sechs Stunden.

## Programm

«Wanderung für Familien»

- 10.30 Uhr: Treffpunkt alte Bergstation
- Die Wanderung führt zum Apéro mit Pizza ins Hotel Glogghuis, weiter zum Bergrestaurant Erzegg zu Älplermagronen und endet im Hotel Frutt Lodge & Spa mit einer süssen Überraschung.

## Preise

- CHF 57.– / Erwachsene inkl. Quellwasser und Retourfahrt mit der Gondelbahn Stöckalp – Melchsee-Frutt
- CHF 31.– / Jugendliche von 12 bis 16 J. inkl. Quellwasser und Retourfahrt mit der Gondelbahn Stöckalp – Melchsee-Frutt
- CHF 23.– / Kinder bis 12 J. inkl. Quellwasser und Retourfahrt mit der Gondelbahn Stöckalp – Melchsee-Frutt

## Tickets

- Tickets online unter [www.melchsee-frutt.ch](http://www.melchsee-frutt.ch) sowie in den Info-Büros Kerns und Melchsee-Frutt ab 1. Juni 2015
- Maximal 50 Personen

## Programm

«Wanderung, grosse Route»

- 10.30 Uhr: Treffpunkt vor Frutt Sport & Laden
- Die Wanderung führt wahlweise ins Hotel Posthuis oder Hotel Gerny zum Apéro, weiter für eine Kürbissuppe ins Hotel Distelboden und zum Hauptgang mit Obwaldner Kalbsgeschnetzeltem auf den Bonistock. Die süsse Überraschung gibt es zum Schluss im Hotel Frutt Lodge & Spa.

## Preise

- CHF 77.– / Erwachsene inkl. Quellwasser und Retourfahrt mit der Gondelbahn Stöckalp – Melchsee-Frutt
- CHF 41.– / Jugendliche von 12 bis 16 J. inkl. Quellwasser und Retourfahrt mit der Gondelbahn Stöckalp – Melchsee-Frutt
- CHF 33.– / Kinder bis 16 J. inkl. Quellwasser und Retourfahrt mit der Gondelbahn Stöckalp – Melchsee-Frutt, sowie Retourfahrt mit der Luftseilbahn Bonistock.

## Tickets

- Tickets online unter [www.melchsee-frutt.ch](http://www.melchsee-frutt.ch) sowie in den Info-Büros Kerns und Melchsee-Frutt ab 1. Juni 2015
- Maximal 100 Personen

Aktuelle Informationen zu den oben erwähnten Jubiläumsevents finden Sie im Veranstaltungskalender unter [www.melchsee-frutt.ch](http://www.melchsee-frutt.ch).



Historische Postkarte, Ausblick vom Kurhaus, 1908

## Überblick

7. Februar 2015	Nostalgie Skitag
7. Februar – 6. April 2015	Ski-Ausstellung bekannter Schweizer Ski-Fabrikanten im Glas-Iglu auf Melchsee-Frutt
13. Juni - 18. Oktober 2015:	Ausstellung 150 Jahre Tourismus auf Melchsee-Frutt
13./14. Juni 2015:	100 Jahre Posthuis
13. Juni 2015	Buchvernissage «Melchsee-Frutt im Laufe der Zeit»
14. August 2015	Jubiläums-Abend
6. September 2015	Kulinarische Genusswanderungen auf Melchsee-Frutt



Werbeprospekt der Hotels der Gebrüder Egger

# Neue Tourismusprojekte in Planung

## Geführte Höhlentour Karsthöhle Melchsee-Frutt

Ernst Aufdermauer, Präsident des  
Tourismusverein Melchsee-Frutt /  
Melchtal / Kerns

### Geschichte

Seit 1976 erforschen und vermessen die Gebrüder Trüssel, Martin, Pankraz, Clemens und Christoph, die Karsthöhlen auf Melchsee-Frutt und angrenzende Höhlensysteme der Region Ob- u. Nidwalden. Mit grosser Leidenschaft haben sie während dieser Zeit weit über 40 km vermessen und dokumentiert, alleine auf der Melchsee-Frutt sind es 20 km. Die Höhlenforscher-Gemeinschaft Trüssel (HGT) hat unter ihrem eigenen Verlag (HGT-Verlag) auch mehrere spannende Lektüren rund um die Thematik der Höhlenforschung verfasst. Im Jahre 1998 gründete Martin Trüssel die Stiftung Naturerbe Karst und Höhlen Obwalden (NeKO). Eines der wichtigsten Ziele der NeKO ist es, auf die Sensibilität unserer Höhlen und die Wichtigkeit und Unterstützung der Forschung hinzuweisen.

### Idee

Seit geraumer Zeit machen wir uns Gedanken, die faszinierende Welt der Höhlen unseren Gästen näher zu bringen. Eine geführte Höhlentour wäre für die Melchsee-Frutt ein sehr attraktives Angebot und eine wichtige Bereicherung. Einzelpersonen und Gruppen könnten ausschliesslich unter professioneller Begleitung in die Höhlenwelt eintauchen und auf Geschichte, Sensibilität und Gefahren aufmerksam gemacht werden. Solche Erlebnisse und Eindrücke sind mitunter sehr nachhaltig.

### Definierter Höhlenabschnitt

Zusammen mit Martin Trüssel (HGT), Martin Kuchler (Alpine Rettung) und Niklaus Kretz (Bergführer) wurde im vergangenen Winter ein geeigneter Höhlenabschnitt begangen und definiert. Es handelt sich dabei um den Abschnitt M6 in der Schratthöhle. Dieser Sektor ist via Druckleitungsstollen einfach zu erreichen, beansprucht ca. 3 Stunden, und gilt als entsprechend sicher für eine Tour mit Gästen.

### Verantwortlichkeiten, sicherheitstechnische Anpassungen, Rettungskonzept

Der Tourismusverein zeichnet sich während der Projektphase verantwortlich für die Koordination und Kommunikation der weiteren Abläufe (Termine, Aufgaben, Promotion, Finanzierung). Das EWO klärt die Begehbarkeit und Sicherheit der eigenen Infrastruktur ab und schlägt Anpassungen (Stollenhaus/Wendeltreppe/Stollen) vor. Niklaus Kretz wird als ausgebildeter und erfahrener Bergführer und Rettungsspezialist die sicherheitstechnischen Anpassungen und Beschreibungen im Höhlenabschnitt M6 vornehmen. Dazu gehören auch Unterhalt und Wartung. Ebenfalls wird Niklaus Kretz mit der Organisation und Durchführung der Höhlentouren beauftragt. Die Rekrutierung einer entsprechenden Spezialisten-Gruppe hat bereits stattgefunden. Auch die Schnittstelle zur Organisation Speleo-Secours (Höhlenrettung Schweiz) ist vorhanden. Adäquate Ausbildungsprogramme werden vorbereitet. Die Niklaus Kretz GmbH wird in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Höhlengruppe ARS (ARS = Alpine Rettung Schweiz) die Ausbildung der Guides vornehm-

men. Dabei werden auch jährlich Rettungsübungen trainiert, teilweise in Zusammenarbeit mit den Spezialisten von Speleo-Secours.

### Zeitplan

Die Realisierung des Projektes soll voraussichtlich gegen Ende 2015 abgeschlossen werden.

## Fruttliweg Lern- und Erlebnisweg rund um das Murmeltier

Beat von Deschwanden, Vorstandsmitglied  
Tourismusverein Melchsee-Frutt  
/ Melchtal / Kerns

### Idee und Absicht

Um eine Bereicherung im Sommer für die wunderschöne Ferienregion Melchsee-Frutt anbieten zu können, gibt es seit längerer Zeit die Idee, speziell für Kinder etwas zu realisieren.

Unser Maskottchen Fruttli ist schon seit längerer Zeit ein treuer Begleiter, wenn auch nicht sichtbar. Dies soll sich nun mit dem Projekt des Lern- und Erlebniswegs ändern. Für unsere kleinen und grossen Gäste finden sich rund um den Melchsee Stationen, die das Wissen rund um das Murmeltier auf spielerische Art fördern. Dort kann man Neues von Fruttli erfahren oder einfach spielen. Als Anreiz gilt es, für das Murmeltier Aufgaben zu lösen. Am Ziel wartet auch eine Belohnung für das Erreichte.

Neben dem Fruttlizug, den ausgebauten Feuerstellen und den interessanten Wanderwegen soll nun das Erlebnis Melchsee-Frutt auch den Mehrtagesgästen mit Kindern für einen abwechslungsreichen Aufenthalt schmackhaft gemacht werden.

Für die Region wird es eine Bereicherung und ein Ausflugsziel u.a. für Kindertagesstätten, Schulen

oder auch die etwas andere Geburtstagsfeier. Erleben in der Natur – ein Spass, auch wenn das Wetter nicht so mitspielt.

Nach einer langen Planungsphase ist das Projekt aus den Kinderschuhen gewachsen. Auch die Suche nach Sponsoren für so einen umfangreichen Lern- und Erlebnisweg ist nach wie vor nicht einfach. Aber ohne Hilfe von aussen ist eine solche Dimension nicht zu bewältigen.

Nun liegt noch viel Arbeit für die Kürze der Zeit vor uns. Die Bewilligung bei den Behörden steht nun bevor. Die ersten Hürden sind genommen und so sind wir zuversichtlich, dass dieses Projekt noch Ende der Sommerferien eingeweiht werden kann.

### Zeitplan

Die Realisierung des Projektes ist auf Ende der Sommersaison 2015 geplant.

## Unsere zweite Heimat Melchsee-Frutt

Familie Peter Schaffner-Sutter

Als Baselbieter hat es uns in den Jugendjahren für Ferien in der Schweiz fast ausschliesslich Richtung Bündnerland gezogen. Über 20 Jahre lang haben wir in der Landschaft Davos Familienferien verbracht und viele Bande zur lokalen Bevölkerung geknüpft, die wir bis heute partiell weiterpflegen. Erst im Berufsleben, anfangs der 1980er Jahre, bin ich erstmals mit der Frutt in Kontakt gekommen. Die Türen in die Zentralschweiz hat mir mein ehemaliger erster Chef bei unserem gemeinsamen Arbeitgeber Swissair geöffnet: Er war ein Kernser, in Stans aufgewachsen und ein begabter Skifahrer. Das bekam ich dann am eigenen Leib zu spüren, als wir an einem Weekend in kleinem Kreise die Frutt heimsuchten und wegen Sturm und waagrecht fallendem Schneefall nur die Talabfahrten nutzen konnten. Da kam die Bieridee auf, eine Talabfahrt unter der Seilbahn bis auf die Stöckalp zu unternehmen: Für mich ein stündiger Spiessrutenlauf mit 50 Spitzkehren und diversen Schrammen am Leib, verursacht von Wurzelstöcken und Jungtannen, die sich mir in den Weg gestellt haben. Wenn mir das heute nochmals jemand empfehlen würde, könnte ich aus guten Gründen (Wildschutz) mein Veto einlegen.

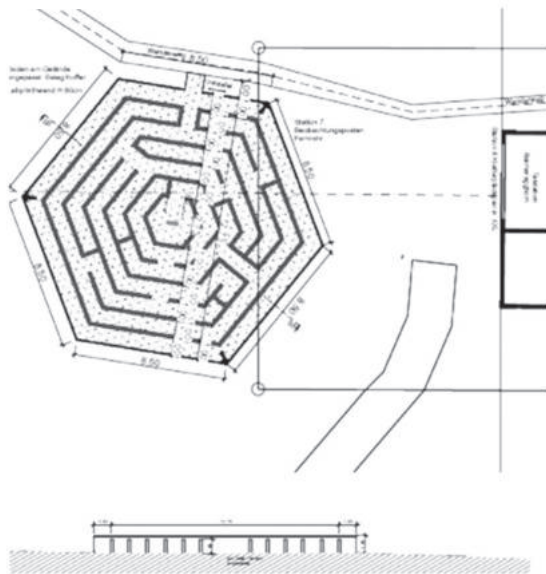
Wir sind älter und reifer geworden: Nach der Familiengründung und dem freudigen Ereignis, dass sich Nachwuchs einstellte, sind wir ab 1991 regelmässige Wintergäste auf der Hochalp geworden. Alle 4 Kinder haben auf der Frutt das Skifahren erlernt, alle waren bei der unvergesslichen Skilehrerin Els in der 1. Skischulklasse. Und heute freue ich mich unheimlich, wie die Jungen ein hohes Niveau an Fahrkünsten erreicht haben. Erstaunlich auch: Die mittlerweile ausgezogenen Kinder kennen viele Skigebiete in der Schweiz. Unsere Jungmannschaft kommt immer wieder gerne auf die Frutt zurück, denn hier trifft

man sich unterwegs, das Skigebiet ist übersichtlich und trotzdem abwechslungsreich und neben den Pisten ist für die Stillung der Hungergefühle bestens gesorgt. Und wenn das nicht reicht: Eine frühmorgendliche Schlittelabfahrt auf jungfräulichen Pisten zur Stöckalp (vor dem Besucheransturm) lässt den Tag schon vor dem Morgensens zu einem Erlebnis werden.

Im Jahr 2001 gab es für uns (und viele andere) einen grossen Schock: Mein langjähriger Arbeitgeber Swissair streckte die Flügel (Grounding) und die beruflichen Aussichten trübten sich schwarz. Gleichzeitig haben wir im selben Jahr einen Kaufvertrag für eine Ferienwohnung auf der oberen Frutt mit der Alpengenossenschaft a.d.st.Brücke abschliessen dürfen. Das war ein Glücksfall in den dunklen Zeiten und hat einige Wunden geheilt, nicht alle! Jedenfalls freuten wir uns damals wie Kinder, als wir uns mit den Gedanken einer Wohnungseinrichtung und Ausstattung befassen durften.

Seitdem wir auf der Melchsee-Frutt einen festen Zweitwohnungssitz haben, dürfen wir auch die Jahreszeiten ausserhalb des Winters erfahren. Mittlerweile geniessen wir den Sommer auf der Hochalp in vollen Zügen. Spezielle Reize sendet der Herbst aus bezüglich Farbe, Ruhe und Stimmung. Ebenfalls einzigartig ist die Blumenpracht im Vorsommer, in der startenden Vegetationsperiode anfangs Juni. Die Frutt ist eine Perle von natürlicher Schönheit, das haben vermutlich schon die Gäste vor über 100 Jahren erfahren und erkundet: Im Winter eine Destination für Skifahrer und Schlittler, die dank guter Erreichbarkeit bestens erschlossen ist und im Sommer ein Juwel für Familien und Kinder und ein Rückzugsgebiet für Erholungssuchende und Naturliebhaber. Tragen wir Sorge, dass diese Qualitäten auch in Zukunft erhalten bleiben!

Station 6 – 8 des Fruttliwegs mit Labyrinth



# Ein Blick in die Zukunft aus Sicht der Sportbahnen Melchsee-Frutt

Walter Röthlin, Präsident der Verwaltungskommission der Sportbahnen Melchsee-Frutt

**«Wetter: schön. Schnee: 1.50 m, Pulverschnee. Pisten: gut. Alle Anlagen sind in Betrieb. Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Tag auf der Melchsee-Frutt.»**

Diese Ansage am Infotelefon der Sportbahnen an über hundert Saisontagen im Winter zu hören, das ist der Wunsch unserer Gäste und der Partner in der Region. Ähnlich sollte es auch in der Sommersaison tönen, allerdings ohne Schnee. Damit ein solch genussreicher und eindrücklicher Aufenthalt auf der Melchsee-Frutt möglich wird, braucht es – nebst dem richtigen Wetter – das Zusammenspiel verschiedener Partner und Faktoren. Eine zentrale Rolle nehmen hier die Korporation Kerns als Besitzerin der Sportbahnen und die Alpenossenschaft ausserhalb der steinernen Brücke als grösste Landbesitzerin im Gebiet ein.

## Der Blick zurück

Ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt, dass die Korporation und die Alpenossenschaft Kerns schon einige Zeit bestehen. Ursprünglich aus dem Grundgedanken der gemeinsamen Bewirtschaftung von Allmend- und Alpland entstanden, sind heute die Erträge aus der Nutzung des Grundbesitzes und die Entwicklung der Betriebe der Korporation und der Alpenossenschaft im Mittelpunkt. Als öffentlich-rechtlich organisierte Institutionen sind die beiden Körperschaften Grundeigentümerinnen von mehr als der Hälfte des Bodens in der Gemeinde Kerns und haben die Aufgabe, dieses Gut bestmöglich zu verwalten, sei es als Arbeits-, Wohn- oder Erholungsort.

Das Sportcamp, die beiden Kleinkraftwerke in Kerns (EWK), der Forstbetrieb, der Betrieb Kulturland und Liegenschaften, die Verwaltung der Alpen und die Wasserversorgung Melchsee-Frutt bilden zusammen mit den Sportbahnen Melchsee-Frutt die organisatorische Grundlage für diese Aufgaben.

Mit diesen Rahmenbedingungen ist eine bedeutende Rolle für die Region verbunden. Mit einer grossen Verantwortung wird darum diese Herausforderung angenommen. Die Verpflichtung zu einer ganzheitlichen Entwicklung für Region, Korporation und Alpenossenschaft steht im Zentrum.

Die Alpenverwaltung, das Sportcamp und die Sportbahnen Melchsee-Frutt sind im touristischen Alltag die direkten Partner für den Tourismus auf der Melchsee-Frutt.

Die Alpenossenschaft als grösste Landbesitzerin auf der Frutt und Betreiberin der Wasserversorgung werden in Zukunft in mancherlei Hinsicht eine bedeutendere Rolle einnehmen. Nicht nur die Aufgaben als Landbesitzerin, sondern auch die Einbindung in das touristische Angebot (Alpleben und Vermarktung von Produkten aus der Region) hat als Projekt der Zukunft sehr grosses Potential. Das Sportcamp als Anbieter einer breiten Palette von Freizeitaktivitäten und Unterkunft für Grossgruppen ist mit beinahe 40'000 Logiernächten ebenfalls wichtiger Bestandteil für das touristische Angebot der Region. Eine zentrale Rolle wird das Sportcamp in Zukunft für jugendliche Gäste und Gäste mit kleinerem Budget einnehmen.

Zweifellos eine Schlüsselrolle für den Tourismus auf Melchsee-Frutt nehmen die Sportbahnen ein. Während der Wintersaison sind rund 100 Mitarbeitende und im Sommer rund 30 Personen beschäftigt, welche sich für die Tourismusregion einsetzen.

Zusammen mit dem Tourismusverein und der Gemeinde werden im Sommer Wanderwege und Feuerstellen zum Grillieren rund um die Seen auf Melchsee-Frutt unterhalten. Sind die Waden müde, kann in den Fruttli-Zug gestiegen werden oder es kann die Aussichtsplattform des Panoramalifts mit der fulminanten Aussicht genossen werden. Im Winter sind die Sportbahnen für bestpräparierte Pisten, Loipen, Winterwanderwege, markierten Schneeschuhtouren, das Fruttli-Land für die Kinder und den acht Kilometer langen Schlittelweg verantwortlich.

## Der Blick nach vorn

Zufriedene und treue Gäste, zuverlässige Geschäftspartner und mitunter die solide Finanzkraft der Partnerbetriebe der Korporation und der Alpenossenschaft ermöglichen in der Vergangenheit eine solide Entwicklung der Destination Melchsee-Frutt. Die Sportbahnen als Betrieb der Korporation haben in den letzten drei Jahren über CHF 30 Mio. in die neue Gondelbahn und das Parkhaus investiert. Zudem wurden beträchtliche Beträge für die Beschneigung, Pistenverbesserungen und einen moderne Fahrzeug- und Anlagenpark eingesetzt. Solche Investitionen kann nur ein gesunder Betrieb im Verbund mit der Korporation tätigen, also gilt es sorgfältig abzuwägen, was zu einer soliden Basis führt.

Sicher gehört ein gutes Angebot für unsere Gäste und Partner dazu,



Historische Postkarte mit Talstation der ersten Schwebebahn und dem Gasthaus Waldhaus

immer aber auch eine überlegte Priorisierung, um eine solide wirtschaftliche Basis sicherzustellen. Eine Balance, die im heiklen Umfeld eines Saisonbetriebes einige Abwägungen verlangt. Es gilt, die Interessen der verschiedenen Gästesegmente mit einer ausgewogenen Innovationskraft zu befriedigen und dennoch zumindest kostendeckend zu bleiben, um auch langfristig allen Aufgaben gerecht zu werden.

Die Projekte der Vergangenheit beweisen den Glauben an eine zukünftige und nachhaltige Entwicklung der Destination Melchsee-Frutt. Diese Entwicklung ist sicher in einer zuverlässigen und breit abgestützten Organisation gegeben, damit garantiert wird, dass Ressourcen gezielt und langfristig erfolgreich eingesetzt werden. Die Korporation wird darum in naher Zukunft klären müssen, in welcher Organisationform, das effizient möglich ist. Konkret wird die Rechtsform der Aktiengesellschaft als Option sorgfältig analysiert.

Weiter wird mittelfristig auch geklärt, ob ein direkter Zusammenschluss mit andern Gebieten (Engelberg, Hasliberg) die Chancen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung erhöhen kann und wie eine solche Zusammenarbeit bzw. ein Zusammenschluss aussehen müsste.

Im Bereich Infrastruktur stehen einige wichtige Projekte an, die priorisiert und umgesetzt werden müssen: die Beschneigung der

Talabfahrt, die Rückbringer vom Erzegg (Schlepplift) und vom Vogelbühl, Ausbau der Infrastruktur für Langläufer, Liftangebote für Anfänger in der Stöckalp, Erweiterung Parkhaus Stöckalp, wintersichere Parkplätze in der Stöckalp, neue Bikestrecken, Erlebnisweg für Familien usw.

Aus der Gesamtsicht von Korporation und Alpenossenschaft sind aber interessante und zukunftsweisende Projekte gefragt. Die Alpkäserei Bergmatt ist ein konkretes Projekt, das neue Perspektiven eröffnen könnte. Die Alpenossen sind hier gefordert, das Alplerlebnis erfahrbar zu machen und zusammen mit den örtlichen Partnern gastegerecht anzubieten. Es muss aber sicher vor allem noch im Sommer nach neuen innovativen Angeboten gesucht werden, die uns von vielen interessanten Angeboten im Umfeld unterscheiden.

Bei all diesen Fragen gilt es sicherlich auch im Hinblick auf einen möglichen Zusammenschluss mit andern Gebieten zu klären, wer den Lead bei der Angebotsentwicklung im Gebiet übernimmt. Die Entwicklung mit der neu gegründeten Tourismusorganisation zeigt hier Klärung im Lead um die konkrete Angebotsentwicklung vor Ort auf. Die Sportbahnen als «nur» Bahnbetreiber haben hier in der Vergangenheit aufgrund ihrer Ressourcen einige Aufgaben übernommen. Ob das in Zukunft aufgrund der Entwicklungen im Gebiet so bleiben soll oder noch verstärkt

passieren soll, ist ebenso eine Frage, die in der Zukunft beantwortet werden muss.

Die Destination Melchsee-Frutt entwickelt sich weiter. Die Sportbahnen sind bereit, eine aktive Rolle einzunehmen und sie glauben an die Chancen. Mit den bisher umgesetzten Projekten wurde eine Grundlage für die Zukunft geschaffen, die es nun gemeinsam zu nutzen und mit Weitblick und Innovationskraft weiterzuentwickeln gilt.

Wir sind motiviert, unsere Gäste auf der Frutt auch die nächsten 150 Jahre herzlich willkommen zu heissen.



Werbeplakat der Melchsee-Frutt Bahnen